

# ***Daten & Fakten***

***„Wir fördern den  
Fortschritt.“***

## Wer ist der FEI?

Selbstverständnis und Tätigkeit des Forschungskreises der Ernährungsindustrie e.V. (FEI) basieren auf der Idee, praxisorientierte Forschung über die Grenzen des Wettbewerbs einzelner Unternehmen hinaus gemeinsam zu organisieren.

Der FEI wurde 1953 in **Eigeninitiative forschungsaktiver Unternehmen** gegründet und ist die einzige branchenübergreifende Forschungsorganisation, die für alle Branchen der deutschen Lebensmittelwirtschaft tätig ist.



Durch direkte Mitgliedschaft sowie über 55 Fachverbände gehören dem FEI über **90% der rund 6.000 Unternehmen der deutschen Lebensmittelindustrie** und große Teile des Ernährungshandwerks sowie der Zulieferindustrie an. 60 Unternehmen sind direkte Mitglieder im FEI und unmittelbar in seine Aktivitäten einbezogen.

Der Forschungskreis kooperiert mit zahlreichen renommierten Wissenschaftsinstitutionen: mit Forschungseinrichtungen an Hochschulen, Bundes- und Landesforschungsanstalten sowie Instituten anderer öffentlicher oder privater Träger. **120 über das gesamte Bundesgebiet verteilte Forschungsinstitute** bilden die wissenschaftliche, personelle und strukturelle Basis für die Bearbeitung anwendungsorientierter Forschungsthemen der Lebensmittelwirtschaft.

Der FEI ist gemeinnützig und gehört zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V. (AiF). Als Repräsentant einer der größten mittelständisch strukturierten Branchen ist der Forschungskreis eine tragende Säule des AiF-Systems der **industriellen Gemeinschaftsforschung**, dessen Netzwerk sämtliche Wirtschaftsbereiche und Innovationsträger Deutschlands umfasst.

## Leistungsspektrum des FEI

Der FEI bringt Wirtschaft und Wissenschaft in der Lebensmittelszene zusammen:

Er ermöglicht den forschungsinteressierten Unternehmen – darunter insbesondere denen kleiner und mittlerer Größe (KMU) – die Zusammenarbeit mit renommierten Wissenschaftlern und gibt diesen Experten die Möglichkeit, nachhaltig mit Partnern der Wirtschaft zu kooperieren.

Er bietet insbesondere:

- ein Netzwerk für die Realisierung innovativer Forschungsideen
- die aktive Beteiligung an Projekten der industriellen Gemeinschaftsforschung und ihrer staatlichen Förderung
- die Vermittlung von Forschungskontakten und Kooperationspartnern
- ein professionelles Projektmanagement mit implementierten Erfolgssteuerungsmechanismen
- einen Pool ehrenamtlich arbeitender Experten zur Projekt-evaluierung
- aktive Unterstützung bei Fragen des Technologietransfers
- Informationen über aktuelle Ergebnisse der Lebensmittel-forschung
- die Teilnahme an wissenschaftlichen und zielgruppen-spezifischen Veranstaltungen
- Beratung zu nationalen und internationalen Forschungs-programmen
- Interessenvertretung im F&E-Bereich



## Industrielle Gemeinschaftsforschung

Schwerpunkt der FEI-Aktivitäten ist die Koordinierung und Förderung von Projekten der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF). Die IGF wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert, um dauerhafte **Forschungskooperationen in Branchennetzwerken** zu unterstützen und um insbesondere KMU den Zugang zu praxisnahen Forschungsergebnissen zu ermöglichen.

Der Lebensmittelwirtschaft steht die **öffentliche Förderung** der Gemeinschaftsforschung durch die Mitgliedschaft des Forschungskreises in der AiF offen. Voraussetzung der öffentlichen Förderung sind entsprechende Eigenleistungen der Industrie.

### IGF-Standardverfahren

Projektanträge im IGF-Standardverfahren können 3-mal jährlich beim FEI eingereicht werden. Sie sind thematisch nicht gebunden, haben jedoch i.d.R. produkt- und verfahrensspezifische Schwerpunkte. Über ihre Durchführung wird im Rahmen eines Qualitätswettbewerbs aufgrund folgender

Kriterien entschieden:

- Innovationspotential
- Anwendungsrelevanz
- Vorwettbewerblichkeit
- Mittelstandsbezug



In Ergänzung des IGF-Standardverfahrens ermöglicht der FEI auch die Förderung von Projekten mit erweiterten oder spezifischeren Zielrichtungen:

#### ► ZUTECH

Schwerpunkt der im Initiativprogramm ZUTECH „Zukunftstechnologien für kleine und mittlere Unternehmen“ geförderten IGF-Forschungsvorhaben ist die Erarbeitung branchenübergreifender Lösungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit. Besonderer Wert wird dabei auch auf die Phase des Ergebnistransfers gelegt.

#### ► CORNET

CORNET („Collective Research Network“) bietet die Möglichkeit, Gemeinschaftsforschungsprojekte transnational durchzuführen, d.h. deutsche IGF-Projekte durch Parallelaktivitäten in anderen EU-Ländern zu erweitern und damit – unter Bündelung nationaler Mittel – als europäische Kooperationsvorhaben durchzuführen.

#### ► CLUSTER

Cluster-Projekte sind zusammenhängende Vorhaben, die unter einem gemeinsamen thematischen Dach mehrere grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsprojekte vereinigen und die z.B. parallel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem BMWi (via AiF/FEI) finanziert werden.

#### ► FEI-FORSCHUNGSFONDS

Ziel des durch Eigenmittel des FEI finanzierten Forschungsfonds ist es, schnell und flexibel kleinere Forschungsinitiativen der Lebensmittelindustrie sowie Vorlaufuntersuchungen für größere IGF-Vorhaben zu unterstützen. Diese Form der Projektförderung ergänzt die über den Forschungskreis zugängliche öffentliche Förderung.

## Gemeinschaftsforschung auf EU-Ebene

Der FEI unterstützt und begleitet die Forschungsaktivitäten seiner Mitglieder auf EU-Ebene seit 2001 zusätzlich durch ein eigenes Verbindungsbüro zur EU-Kommission in Brüssel.

### 7. EU-Forschungsrahmenprogramm

Das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union startete Anfang 2007 mit einem deutlich höheren Forschungsbudget im Vergleich zum Vorgängerprogramm.

Allein für die thematische Priorität „Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie“ werden in den Jahren 2007-2013 1,935 Mrd. Euro zur Verfügung stehen.



Das EU-Verbindungsbüro des FEI informiert die Mitglieder aktuell über die Inhalte und Termine der zur Ausschreibung kommenden Themenbereiche und stellt Antragstellern spezifische „Leitfäden“ zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit EU-Gutachtern entwickelt wurden.

### Europäische Technologieplattform „Food for Life“

Technologieplattformen spielen im 7. EU-Rahmenprogramm eine zentrale Rolle, auch hinsichtlich der Definition von Förderprioritäten. Sie sind Aktionsplattformen, die den Forschungsbedarf eines Wirtschaftsbereichs transnational bündeln. Die Europäische Technologieplattform (ETP) „Food for Life“ dient der europaweiten Vernetzung von Forschungspartnern aus Industrie und Wissenschaft. Der FEI ist seit Start der Plattform in den Gremien und Arbeitsgruppen der ETP vertreten und vertritt in ihr als **Nationale Plattform** die Interessen des deutschen Lebensmittelbereichs.

Informationen zu europäischen  
Forschungsthemen erhalten Interessierte unter:

GFP/FEI-Verbindungsbüro zur Europäischen Union

47-51, Rue du Luxembourg, B-1050 Brüssel

Telefon: +32-2-282 08 40

Telefax: +32-2-282 08 41

E-Mail: [gfp-fei@skynet.be](mailto:gfp-fei@skynet.be)

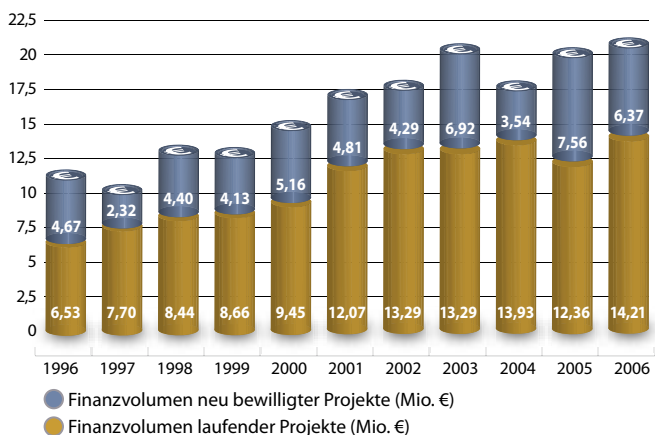
## Finanzierung

Die Forschungsförderung des FEI umfasst jährlich rund **70 laufende Forschungsprojekte**. Das Gesamtfinanzierungsvolumen dieser Vorhaben beträgt jährlich über 20 Mio. Euro. Die Finanzierung der Projekte erfolgt zu variablen Anteilen aus:

- Fördermitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), die der FEI projektbezogen über die AiF einwirbt und aus
- Eigenmitteln der Industrie, die von Unternehmen und beteiligten Fachverbänden bereitgestellt werden.

Das jährliche Finanzvolumen für die über den FEI koordinierten Forschungsprojekte ist **von 1996 bis 2006 um über 80 % gewachsen** – eine Entwicklung, die der mittelständisch strukturierten Lebensmittelwirtschaft zugutekommt und deren Wettbewerbsfähigkeit sichert.

### Entwicklung des Förderbudgets (über 10 Jahre)



# Forschung für die Lebensmittelwirtschaft

Themen und Zielsetzungen der FEI-Forschungsprojekte werden von der Industrie definiert („bottom-up-Prinzip“). Sie ergeben sich direkt aus der industriellen Praxis und ihren Bedürfnissen.

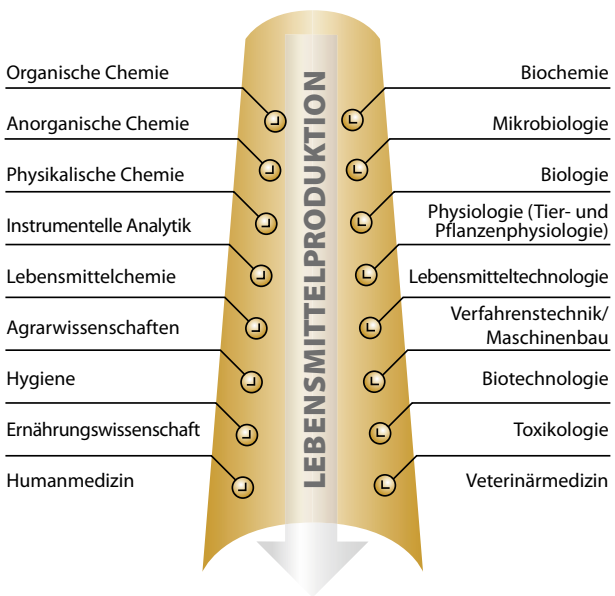
Das Themenspektrum der FEI-Projekte reicht von Fragen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, über die Erarbeitung von Standards für die analytische Qualitätssicherung bis hin zu anspruchsvollen Themen der Technologieentwicklung.

## Zentrale Themenfelder sind:

- Prozessentwicklung und Prozessoptimierung
- Analysenmethoden und Messverfahren
- Produktverhalten im Prozess
- Neue Technologien

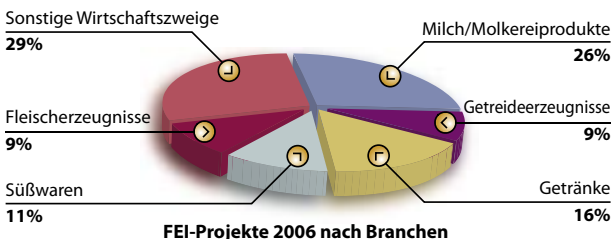
Anwendungsnahe Lebensmittelforschung erfordert einen hohen Grad an Interdisziplinarität und Branchenvernetzung, die im FEI durch die Einbeziehung einer Vielzahl von Wissenschaftsdisziplinen gewährleistet wird.

## Integrierte Fachdisziplinen



## Branchenimpulse

Die Forschungsvorhaben, die über den Forschungskreis koordiniert und gefördert werden, decken alle Branchen der Lebensmittelwirtschaft ab. Abhängig vom Forschungsbedarf der einzelnen Wirtschaftszweige variieren die Themenschwerpunkte des FEI. Die im Jahr 2006 geförderten Projekte ließen sich den verschiedenen Branchen der Lebensmittelwirtschaft wie folgt zuordnen:



### Kriterien der FEI-Gemeinschaftsforschung

Die FEI-Gemeinschaftsforschung versteht sich als gemeinsam von Industrieunternehmen organisierte Forschungstätigkeit, deren Ergebnisse branchenweit zugänglich gemacht werden. Sie zeichnet sich durch folgende Kennzeichen aus:

#### Wesensmerkmale

- praxisbezogene, anwendungsnahe Industrieforschung
- vorwettbewerblicher Charakter
- Erarbeitung von Basislösungen für firmeninterne Umsetzungen und Innovationen

#### Ausschlusskriterien

- reine Analytik- und Routineuntersuchungen
- Grundlagenforschung ohne Anwendungsbezug
- Auftragsforschung einzelner Unternehmen
- marktreife Produktentwicklungen
- Markt- und Verbrauchersforschung

#### Vorteile

- finanzielle Risikostreuung
- öffentliche Förderung
- ökonomische Bündelung von F&E-Ressourcen
- Vermeidung von Doppelforschung
- Innovationsimpulse für eine ganze Branche

## Der FEI im Innovationsprozess

Der FEI ist durch seine Tätigkeit als Förderer von Forschungsvorhaben aktiver Mittler und Katalysator im industriellen Innovationsprozess. Er bietet den institutionellen Rahmen von der Projektgenerierung bis zur Umsetzung in die Praxis:



Einzelunternehmen, Fachverbände oder Forschungsinstitute können bei der **Projektgenerierung** gleichermaßen als Initiatoren auftreten. Der FEI berät mehrmals jährlich über die Förderung neuer Projekte. Die Entscheidung erfolgt auf der Grundlage einer fachlichen Begutachtung durch den Wissenschaftlichen Ausschuss des FEI, ein 90-köpfiges Gremium von Experten aus Industrie und Wissenschaft.

Die wissenschaftliche **Projektdurchführung** an Instituten mit anerkannter Expertise erfolgt in enger Kooperation mit den jeweils interessierten Unternehmen. Die projektbegleitenden Ausschüsse der Industrie sichern dabei in jeder Phase die Praxisnähe der Vorhaben.

Ein branchenweiter **Ergebnistransfer** ist integraler Bestandteil der Projekte. Die jeweiligen Fachverbände dienen dabei als Informationsmultiplikatoren, um die Umsetzung in die industrielle Praxis sicherzustellen.



*„Manchmal fehlt nur ein Schritt zu einer Innovation – wir fördern diesen Schritt, ob klein oder groß.“*




## ***Das Innovationsnetzwerk des FEI***

Als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft hat der FEI ein Netzwerk für Innovationen aufgebaut, das es ermöglicht, auf breiter interdisziplinärer Basis Fortschritte in der modernen Lebensmittelproduktion zu erzielen: mit den Ergebnissen werden neue Produkte und Verfahren entwickelt, die Qualität der Lebensmittel verbessert und die Effizienz sowie die Umweltverträglichkeit der Produktion erhöht.

Die vom FEI betriebene Gemeinschaftsforschung ist durch mehr als 700 erfolgreich bearbeitete Forschungsvorhaben dokumentiert, die in den 120 angeschlossenen Forschungsinstituten durchgeführt wurden: in den Forschungsinstituten der Hochschulen, in Bundes- und Landesforschungsanstalten sowie in Instituten anderer öffentlicher oder privater Träger.

Tatsächlich nutzen heute viele Unternehmen die Ergebnisse von FEI-Projekten, ohne sich dessen bewusst zu sein. Wichtige Erkenntnisse sind inzwischen allgemeiner Stand der Technik und des Wissens geworden und werden direkt in der betrieblichen Praxis eingesetzt. Der FEI leistet dadurch einen bedeutenden Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Lebensmittelwirtschaft.



*„Die Zukunft der Lebensmittelindustrie wird heute gestaltet – wir forschen und entwickeln für eine sichere Zukunft.“*

# Standorte der FEI-Forschungsinstitute



## Mitglied werden und profitieren

Durch die direkte Mitgliedschaft beim FEI werden die beteiligten Unternehmen unmittelbar in die Forschungsaktivitäten innerhalb ihrer Branche eingebunden. Auch der Einblick in andere Branchen innerhalb der Lebensmittelszene ist für die Unternehmen häufig von Nutzen.

Die FEI-Mitglieder profitieren so in besonderem Maße von der industriellen Gemeinschaftsforschung und ihrer staatlichen Förderung.

Je nach Unternehmensgröße sichern Sie sich Ihren Vorsprung mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 600 – € 6.000 (gegen Spendenquittung).



Unter [www.fei-bonn.de](http://www.fei-bonn.de) finden Sie weitergehende Informationen und Ihren Antrag auf Mitgliedschaft. <



## Der FEI im Kurzprofil

<b>Vorsitzender</b>	Dr. Jürgen Kohnke; Pfeifer & Langen
<b>Geschäftsführer</b>	Dr. Volker Häusser
<b>Zweck</b>	Förderung praxisrelevanter Lebensmittel- forschung mit dem Ziel, die Wettbewerbs- fähigkeit der Lebensmittelwirtschaft zu sichern
<b>Gründung</b>	1953 – als eingetragener, gemein- nütziger Verein
<b>Mitglieder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 60 Industrieunternehmen</li> <li>● 55 Fachverbände/Organisationen der deutschen Lebensmittelwirtschaft</li> <li>● 120 Forschungsinstitute</li> </ul>
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Förderung von Projekten der industriellen Gemeinschaftsforschung (jährlich rund 70 laufende Projekte)</li> <li>● Interessenvertretung und Beratung der Mitglieder im F&amp;E-Bereich</li> <li>● Vermittlung von Kontakten und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft</li> <li>● Durchführung von Tagungen</li> <li>● Herausgabe von Publikationen</li> </ul>
<b>Veranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● FEI-Jahrestagung (1 x jährlich)</li> <li>● FEI-Kooperationsforum (1 x jährlich)</li> <li>● FEI-Themenworkshop (unregelmäßig)</li> <li>● Sitzungen des Wissenschaftlichen Ausschusses (3 x jährlich)</li> <li>● Sitzungen der Projektbegleitenden Ausschüsse (70-80 x jährlich)</li> <li>● Gremiensitzungen</li> </ul>
<b>Publikationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Dokumentationsband der FEI-Jahrestagung</li> <li>● FEI-Handbuch</li> <li>● F&amp;E-Report</li> <li>● F&amp;E-Dokumentationen (Projektberichte)</li> </ul>
<b>Dachorganisation</b>	AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V., Köln)



*Impressum:*

*Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)  
Godesberger Allee 142-148 · 53175 Bonn*

*Telefon: 0228/37 20 31*

*Telefax: 0228/37 61 50*

*E-Mail: [fei@fei-bonn.de](mailto:fei@fei-bonn.de)*

*Weiterführende Informationen:*

*[www.fei-bonn.de](http://www.fei-bonn.de)*